

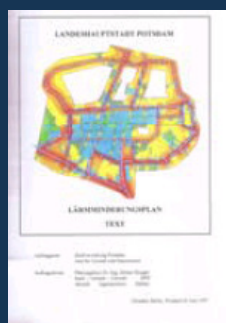
Lärmaktionsplanung in Potsdam

Handlungsmöglichkeiten und Schwierigkeiten
aus Sicht einer kreisfreien Stadt

Lärmaktionsplanung in Potsdam

1. Ablauf und aktueller Stand
2. Öffentlichkeitsbeteiligung und Erwartungen
3. Zuständigkeiten
4. Handlungsmöglichkeiten
5. Plan ohne Wert?
6. Fazit

1. Ablauf und aktueller Stand



Lärmminde-
rungs-
plan 1997

Straßenverkehrs-
lärm

Lärmaktions-
plan 1997

Straßennetz >
16.400 Kfz/24h

Lärmaktionsplan 2011

Straßennetz mit 8.200
bis 16.400 Kfz/24h

Straßenbahnverkehr

Eisenbahnverkehr > 60.000 Züge/Jahr

Luftverkehr

Vertiefung der Thematik ruhige Gebiete

1. Ablauf und aktueller Stand

Lärmaktionsplanung 2013 – „2./3. Stufe“

- Potsdam als Ballungsraum > 100.000 Einwohner
- Straßennetz aller kartierten Straßen (ab < 8.200 DTV)
- gesamtes kartiertes Eisenbahnnetz
- Industrieanlagen
- Fortschreibung sonstige Quellen (Straßenbahn, Luftverkehr)
- Fortschreibung Ruhige Gebiete

1. Ablauf und aktueller Stand

2. Stufe

- Kartierung durch Land, EBA bis 30.06.2012 (?)
- Aktionsplanung auf Basis der Kartierung bis 18.07.2013
- LAP abhängig von Kartierungsgrundlage

Rückblick 1. Stufe

- Soll: Kartierung bis 30.06.2007
- Ist: Ende 2010 (Übergabe Eisenbahnkartierung)

1. Ablauf und aktueller Stand

dauerhaft	Mitwirkungsmöglichkeit über Internetformular
2008	Vergabeverfahren
25.11.2008	4. Sitzung AG Lärm
ab Ende 2008	Planerarbeitung
25.06.2009	5. Sitzung AG Lärm
01/2010	Vorentwurf LAP
10.2. – 5.3.2010	Beteiligung Ämter, AG Lärm, Fraktionen
13.04.2010	6. Sitzung AG Lärm
28.09.2010	Öffentlichkeitsveranstaltung LAP

1. Ablauf und aktueller Stand

11/2010 – 06/2011	Bürgerversammlungen Thema Fluglärm
29.06.2011	7. Sitzung AG Lärm
01.08. – 05.09.2011	Öffentlichkeits- und Ämterbeteiligung zum Entwurf des Abschlussberichtes
17.08.2011	Öffentlichkeitsveranstaltung LAP Überarbeitung des LAP
07.12.2011	Einbringung in die StVV Beratung in den Ausschüssen
25.01.2012	Beschluss durch die StVV

2. Öffentlichkeitsbeteiligung

Ausgangssituation

- Mitwirkung vorgeschrieben – die Art jedoch nicht
- Öffentlichkeitsbeteiligung weckt hohe Erwartungen

Beteiligungsformen in der Landeshauptstadt Potsdam

- AG Lärm (Ämter, Fraktionsvertreter, DB Netz AG, LUGV, MUGV, ViP, Polizei, IHK, ADAC, BUND)
- Bürgerveranstaltungen
- Internetauftritt und soziale Netzwerke (Twitter, Facebook)
- Beteiligungsformular
- Auslegung
- Stadtverordnetenversammlung (Beschluss)

3. Zuständigkeiten

Grundsatzzuständigkeit

§ 1 (1) ImSchZV: Aufgaben des Immissionsschutzes in Brandenburg durch LUGV

Kartierung

§ 1 (4) ImSchZV: Lärmkartierung durch LUGV (Datengrundlagen, Aktualität)

Aktionsplanung

§ 13 ImSchZV: Aufstellung von Lärmaktionsplänen (§47d BImSchG) durch Gemeinden

Umsetzung

- Bindungswirkung LAP nicht abschließend geklärt
- § 11 ImSchZV: Beschränkung/Verbot Kfz-Verkehr durch Straßenverkehrsbehörde

3. Zuständigkeiten – Mitwirkende in der Gemeinde

Aktionsplanung

Umweltamt unter Mitwirkung von

- Stadt-/Verkehrsplanung
- Straßenverkehrsbehörde
- Straßenbulasträger, Verkehrsmanagement
- AG Lärm (o. g. Ämter, Fraktionsvertreter, DB Netz AG, LUGV, MUGV, ViP, Polizei, IHK, ADAC, BUND)

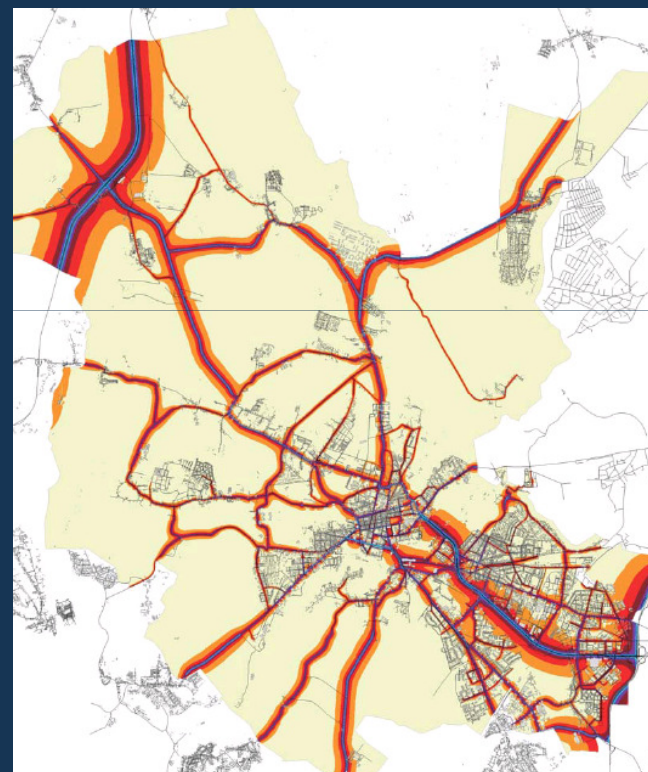
Maßnahmenumsetzung

- keine Umsetzungsverpflichtung
- im Rahmen von Sowieso-Maßnahmen
- Einrichtung einer koordinierenden Stelle
- Stadt-/Verkehrsplanung
- Straßenverkehrsbehörde
- Straßenbulasträger

4. Handlungsmöglichkeiten

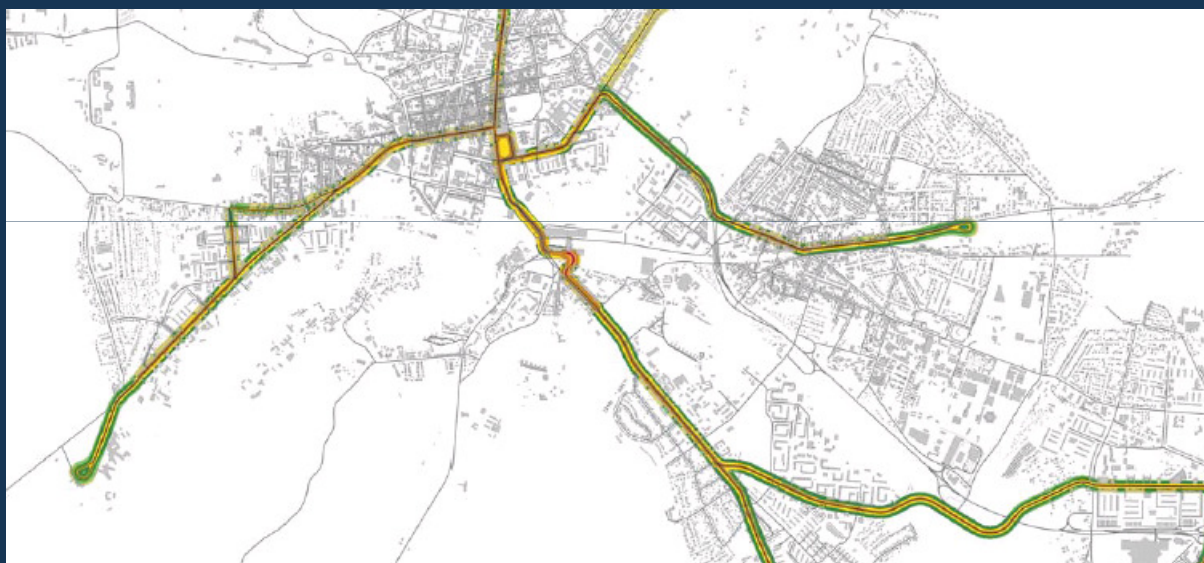
Straßenverkehrslärm

- ...Hauptbelastung
- ...Verkehrsvermeidung
- ...Einbahnstraßenregelung
- ...Verstetigung (koordinierte LSA,
Geschwindigkeitsreduzierung)
- ...Fahrbahnoberflächen
- ...über Straßenbaulastträger
- ...über Straßenverkehrsbehörde



4. Handlungsmöglichkeiten

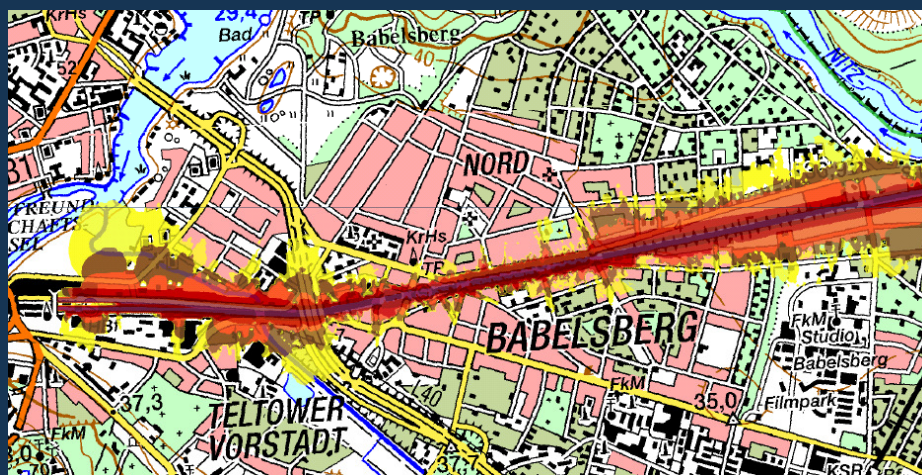
Straßenbahnverkehrslärm



...wenig erforderlich
...über städtische Verkehrsbetriebe

4. Handlungsmöglichkeiten

Schienenverkehrslärm



...Deutsche Bahn als Baulasträger
...begrenzt

4. Handlungsmöglichkeiten

Ruhige Gebiete

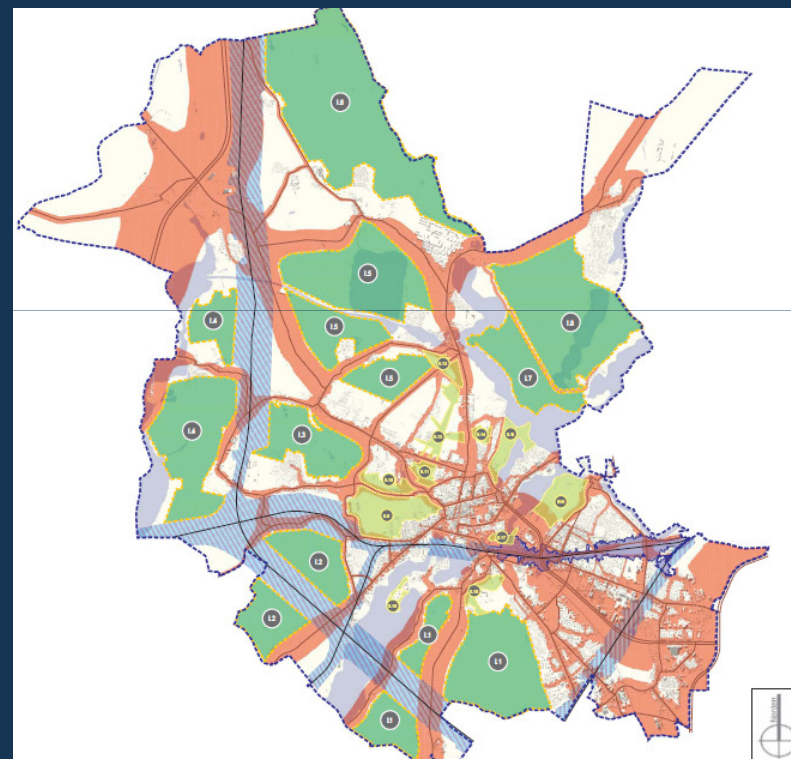
...in der Landschaft > 100 ha

$L_{DEN} < 55 \text{ dB(A)}$

...im Siedlungsraum > 10 ha

$L_{DEN} < 60 \text{ dB(A)}$

...rechtliche Wirkung unklar



4. Handlungsmöglichkeiten

2010		<u>Geschwindigkeitsbegrenzungen im Hauptstraßennetz (insb. nachts)</u>
2011	kurzfristig	<u>Maßnahmen an Konfliktpunkten im Straßenbahnnetz</u> <u>Koordinierung von Lichtsignalanlagen</u>
2012		<u>Verkehrsfluss verstetigen (Straßenraumgestaltung und -begrünung)</u>
2013		<u>Austausch der Pflastereindeckungen im Gleisbereich</u>
2014	mittelfristig	<u>Erprobung lärmoptimierter Fahrbahnoberflächen</u>
2015		<u>Einsatz lärmarmer Oberbauformen bzw. Rasengleis</u>
2016		<u>Abschirmung durch Geländeprofilierung, Heckenbepflanzung, Bebauung</u>
2017		<u>Umfassende Förderung Umweltverbund</u> <u>Immissionsgünstige Stadt- und Siedlungsentwicklung</u>
2018	langfristig	<u>Umsetzung Radverkehrskonzept</u> <u>Erneuerung der Fahrzeugflotte</u>
2019		<u>Belagverbesserung und Instandhaltung Straßennetz</u> <u>Medien- und Öffentlichkeitsarbeit</u>

5. Plan ohne Wert?

Unterschiedliche Prüf- und „Grenz-“werte

Prüfwerte (LAP) ≠ Orientierungswerte (16. BImSchV, VLärmSchRL)

Unterschiedliche Berechnungsgrundlagen

- Lärmkartierung LAP: VBUS
- Maßnahmen Lärmschutz-RL-StV: RLS-90

Planung vorgeschrieben – Umsetzung nicht

Rechtl. Bindungswirkung (Maßnahmen, ruhige Gebiete) unklar

Maßnahmen sind...durchzusetzen. ...planungsrechtliche Festlegungen

...haben die zuständigen Planungsträger...zu berücksichtigen.

(§ 47d (6) i.V. m. § 47(6) BImSchG)

→ Ziel der Landeshauptstadt: Sensibilisierung, Prozessinitiierung

6. Fazit

- seit 1997 wurde eine Vielzahl von Maßnahmen umgesetzt
- unterschiedliche (rechtliche und politische) Interessenslagen erschweren den Lärmschutz
- gebietsbezogener Lärmschutz erfordert viel Aufwand
- ein andauernder Prozess, der die Belange des Lärmschutzes stärker in das Bewusstsein rückt, ist in Potsdam initiiert
- es bleibt noch viel zu tun...



Vielen Dank für Ihr Interesse!